



Ins Licht gerückt

Mitglieder des Kulturforums zeigen ihre Werke

Ausstellung im Kunsthaus Reitbahn 3 vom 25. November 2022 bis 6. Januar 2023

Vernissage am 25. November 2022, 19 Uhr

Besichtigung während der Öffnungszeiten: Mittwoch bis Sonntag 14 bis 17 Uhr,

Mittwoch und Samstag zusätzlich 10 bis 13 Uhr

Auf Entdeckungsreise durch die Kunstszene

Kulturforum Ansbach: Die Ausstellung „Ins Licht gerückt“ präsentiert bis Anfang Januar Arbeiten von rund 50 Mitgliedern



Vielleicht liegt Franken doch am Meer. Und Ansbach irgendwo in Norddeutschland. Wie das aussehen könnte, hat sich Henrike Eckhardt auf ihrem Bild „Schifferparadies Onoldsbach“ ausgemalt. Foto: Elke Walter

ELKE WALTER

ANSBACH – Mit einer umfassenden Werkschau stellt sich die Kunstsparte des Ansbacher Kulturforums derzeit im Kunsthaus Reitbahn 3 vor. „Ins Licht gerückt“ ist die alljährliche Mitglieder Ausstellung überschrieben und beeindruckt mit vielfältigen Arbeiten.

Um die 50 Künstlerinnen und Künstler hatten im Vorfeld Werke ihres Schaffens eingereicht. Eine Auswahl daraus ist in der aktuellen Jahresausstellung zu sehen.

Künstlerisch umspannt die Mitglieder-Ausstellung ein weites Themenfeld, unter Verwendung ganz unterschiedlicher Techniken. Acryl- und Ölfarben kommen dabei beispielsweise zum Einsatz, Kohle oder auch Mischtechniken. Was dabei entstanden ist, spiegelt die hohe Kreativität und das technische Können der einzelnen.

Schnell fällt auf, dass die ausgewählten Werke überwiegend aus dem Bereich Malerei stammen.



„Wohin? Warum? Wie?“, ein Bild von Christl Straßberger. Foto: ewa

Objekte und Skulpturen, wie auch in den vergangenen Jahren, stellen einen eher kleineren Anteil dar. Nicht weniger eindrucksvoll sind diese Arbeiten. So etwa gleich im Eingangsbereich „Kunst als bewegliche Kraft des menschlichen Lebens“ von Tanja Lengerova. Sie stellt eine dunkelgraue Figur dar, die eine deutlich hervorgehobene, in lebhaftem Gelb gehaltene, beleuchtete Kugelkette im Arm trägt. Das Werk thematisiert Kunst als bereicherndes Element menschlichen Daseins.

Von der Natur inspirieren ließ sich Susanne Wolf. Aus einer Vielzahl an unterschiedlichen Samen, Kernen, Zapfen oder auch Ästen besteht ihre Installation. Die diversen Naturmaterialien regen dazu an, deren Herkunft zu ergründen. Jochen Sturm etwa verarbeitet in seinen Objekten Gefundenes, so etwa eine Getränkedose oder verbeulte Metallteile. „Die drei Gesichter des Egon S.“ ist seine Arbeit überschrieben.

Zahlreiche Bilder schmücken die weißen Wände des Ansbacher Kunsthuses. Durch ihre vielfältigen Darstellungen ziehen sie die Blicke der Besucherinnen und Besucher auf sich. Stil- und Formenreichtum, Farbigkeit und Motive laden zum Betrachten und Entdecken vieler Details ein.

Die Künstlerinnen und Künstler bewegen sich dabei zwischen abstrakter, realistischer oder auch surreal angelegter Darstellung. Letzteres kennzeichnet die Werke von Henrike Eckhardt. Sie verbindet minutiös dargestellte Architekturansichten der Rezatsstadt mit hanseatisch anmutenden Wasserszenarien. Ihre Bilder heißen „Brückencenter, nass“ oder auch „Schifferparadies Onoldsbach“.

Christl Straßberger fragt in ihrem Werk künstlerisch nach dem „Wohin? Warum? Wie?“. Sie verleiht so den dargestellten Menschen, vermutlich flüchtenden Frauen und Kinder, Gehör. Einer Mutter und ihrem Kind gibt sie sogar reale Gesichtszüge. Zeichentechnik auf Paper und Blattgold verwendet Gerda Katharina Spatz für ihre „Verbindungen“.

Mit leuchtenden Farben lässt Sibylle Herrmann den Herbst „Abschied“ nehmen. „Der Blick dahinter“ ist Thema von Markus Fischers Kohlezeichnung, die eine Frau hinter ihrer Kamera darstellt.

Stefan Kammerer etwa gibt mit seiner Fotografie „12. 9. 2010, Karlstr. 7, #7“ dem Betrachter ein Rätsel auf. Was ist zu sehen? Vielleicht der Detail-Ausschnitt eines Klaviers, welcher Saiten und ihre Befestigung zeigt – einen Tag nach dem Großbrand in der Karlstraße.

Dies und noch viel mehr zu sehen und zu entdecken gibt es in der umfangreichen Jahresausstellung im Kunsthauus.

Die Ausstellung „Ins Licht gerückt“ im Kunsthauus ist bis einschließlich 23. Dezember und zusätzlich am 4. und 5. Januar zu sehen. Öffnungszeiten: Mittwoch bis Sonntag, 14 bis 17 Uhr, zusätzlich Mittwoch und Samstag, 10 bis 13 Uhr.